



Auf dem Weg zu den Engeln - Das Kinderhospiz Sternenbrücke

On the Way to the Angels

„Wir können nichts mehr für Ihr Kind tun ...“ Mit diesem Satz auf dem Krankenhausflur verabschiedet sich gewöhnlich die Schulmedizin. In Deutschland leben etwa 22.000 todkranke Kinder, 4600 sterben jedes Jahr, doch nur sieben Kinderhospize nehmen sich der verantwortungsvollen Aufgabe an, Familien und Kinder in diesen schwierigen Zeiten zu begleiten. Erst 1998 eröffnete das erste deutsche Kinderhospiz. Die Sternenbrücke in Hamburg entstand als zweite Einrichtung dieser Art vor drei Jahren und blieb bislang die einzige in Norddeutschland. Kindgerechte Versorgung und Pflege sterbender Kinder ist immer noch ein Stiefkind der Medizin, Krankenkassen und Politik. Der Film dokumentiert über ein halbes Jahr den Alltag im Hospiz und bei den Familien zu Hause, der entgegen aller Vorurteile nicht vom Tod, sondern von Lebensfreude und dem Willen bestimmt ist, die verbleibende Zeit der betroffenen Kinder und Familien so lebenswert wie möglich zu machen. Regisseur Holger Vogt gelingt ein einfühlsamer Einblick in einen Ort des Verlustes, aber auch der Menschlichkeit und Hoffnung.

“There’s nothing we can do to help your child ...” are often the last words spoken by orthodox medical practitioners on hospital hallways. About 22,000 children in Germany are terminally ill, 4600 pass away every year, but only seven hospices exist to take on the responsible task of accompanying families and children in such difficult times. Only as late as 1998 did the first children’s hospice open in Germany. Three years ago Sternenbrücke in Hamburg opened as the second institution of its nature and so far remains the only one in Northern Germany. Child-orientated care of dying children remains something of a stepchild of medicine, health care and politics. Over the course of half a year, the film documents the everyday life in a hospice and at home in the families, which astonishingly is not determined by death, but by the joy of life and by making life for both the children and their families as worthwhile as possible while it lasts. Director Holger Vogt succeeds in throwing a caring and sensitive glance into a place of loss, but also of humaneness and hope.

2006, 88 Min., Digibeta, Farbe *colour*, deutsche Fassung *German version*

Regie Director Holger Vogt

Drehbuch Screenplay Holger Vogt

Kamera Camera Reinhard Bien, Stefan Söffgen, Sven Zühlke

Schnitt Editing Angelika Strelczyk

Produktion Production Barbara Denz, Katharina Janssen, NDR

Adresse Address Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg, Germany, Tel: +49 40 41 56 51 12, Fax: +49 40 41 56 64 61, **e-mail** b.denz@ndr.de

Website www.ndrmedia.de

Regisseur **Holger Vogt**, geboren 1955 in Flensburg, machte ein Diplom als Wirtschaftsingenieur, kam dann aber über seine Arbeit als Reportagefotograf zum Fernsehen und arbeitet seit 20 Jahren für den NDR. Neben vielen Magazinbeiträgen erstellte er zahlreiche Dokumentationen zu den Themenbereichen Wissenschaft, Umweltschutz und Natur. Neben dem Hamburger Journal waren seine Beiträge zu sehen in den Sendungen „In Sachen Natur“, „Extra 3“ und „Panorama“.

Director Holger Vogt, born in 1955 in Flensburg, has a diploma in industrial engineering, but his work as reportage photographer brought him to TV and he has been working for NDR for more than 20 years. Besides many magazine contributions, he made numerous documentaries on the topics of science, environmental protection and nature. His work was featured in the programmes Hamburger Journal, In Sachen Natur, Extra 3 and Panorama.

Filme *Films*

1991: Gesucht wird ... der unsichtbare Tod; 1995: Beutejäger in der Großstadt; 2000: Wildnis vor den Toren der Millionenstadt; 2002: Wölfe! Zurück in Deutschland; 2003: Deutschlands verbotene Zonen - Wildnis russische Manöverplätze; 2004: Mallorca, Wölfe in Deutschland - Tod oder lebendig?;

2007: Auf dem Weg zu den Engeln (NFL 2007)

Do 1. Nov..
1.45 h - Kino 7